



# Rundum gelungener Linthmarathon

Die 19. Ausgabe des Linthmarathons vermochte trotz unsicherer Wetterprognosen 245 Inlineskater verschiedener Nationen und 60 Kinder für die Nachwuchsdisziplinen anzulocken.

Beim Marathon- und Halbmarathon-Streckenstück nach der Autobahnbrücke Richtung Nuolen erreichten die Inline-Skater ein Tempo bis zu 65 Kilometer pro Stunde. Bilder: Tatjana Kistler

von Tatjana Kistler

Am Samstag konnte der Linthmarathon, nach langjähriger Streckentradition in Tuggen und einmaliger Austragung in der Wangner Industriezone, nun zum zweiten Mal im Dorfkern Wangens durchgeführt werden – ganz zur Freude des veranstaltenden, grössten Inlineskatevereins der Schweiz, der Juka Linthline. «Die Gemeinde Wangen ist sehr kooperativ und unterstützt uns, wo es geht», so OK-Präsident Adrian Stucki. Kurzum: «Man merkt einfach, dass in Wangen der Sport einen hohen Stellenwert hat.»

### Auf den Rollen durchs Nuoler Riet

Einen hohen Stellenwert geniesst auch der Linthmarathon, reisten doch zur diesjährigen 19. Austragung wiederum Sportler aus Belgien, Frankreich und gar ein 20-köpfiges Marathon-Team aus Italien an. Zusätzliche Attraktivität

dürfte der Linthmarathon aber auch als zweite Etappe der Swiss Skate Tour ausgestrahlt haben.

Den Start des Linthmarathon-Tages bildete indes der Gigathlon-Day, der für mehr als 30 Teilnehmer eine Gelegenheit bot, sich von Inlineskate-Trainer Johnny Diethelm in Sachen Technik und Präzision auf den Gigathlon vorzubereiten.

Einige Absolventen setzten das Erlernte am Nachmittag beim Halb- respektive Marathon sogleich in die Praxis um. Während den Marathon (Jahrgänge 2002 und älter) von zehn Runden über total 42 Kilometer bei den Frauen Katharina Rumpus (Heilbronn DE) für sich entschied, trumpfte bei den Männern der Italiener Gabriele Galli auf. Doch auch der Veranstalter vermochte ein Glanzlicht zu setzen: Adrian Küng (Cham) fuhr für die Juka auf den zweiten Rang. Den fünf Runden und 21 Kilometer umfassenden Halbmarathon (Jahrgänge 2002 und älter) entschieden Silvana Gämperli

(Ruggell) und Jöel Friedli (Derendingen) für sich. Jessica Hofstetter aus Galgenen verpasste das Podest um weniger als zwei Sekunden und wurde gute Fünfte.

### Bekanntnis zum Nachwuchs

Nicht nur mit den Rennkategorien «Minis», «Kids» und «Kickboard» setzte der Verein Juka Linthline, der eine 25-köpfige Nachwuchsabteilung führt, ein Zeichen zur Sportförderung, sondern auch mit dem Kurs «KidsOnSkates», bei welchem Technisches und Spielerisches verbunden wurden.

In den letzten Jahren liessen die Verantwortlichen den Renntag mit der eigens initiierten Party «Steil am Hang» ausklingen. «Dieses Jahr wollten wir es etwas ruhiger angehen, um nächstes Jahr, passend zum 20-Jahr-Jubiläum partytechnisch in die Vollen zu gehen», verspricht OK-Präsident Adrian Stucki.

Die ausführliche Rangliste wird im Internet unter [www.linthmarathon.ch](http://www.linthmarathon.ch) aufgeschaltet.



Maskottchen «Rolli» sorgte dafür, dass auch in der Kategorie «Minis» (2009 und jünger) alle ins Ziel kamen.



Die Kategorie «Kids» bestritten Teilnehmer mit den Jahrgängen 2005 bis 2008. Die teils technisch bereits versierten Kinder hatten zwei Kilometer unter die Räder zu bringen.



Volle Konzentration: Die «Minis» eröffneten die Rennen des Linthmarathons. Kinder der Jahrgänge 2009 und jünger – darunter mehr Mädchen – führen einen Kilometer weit.



Starten, Kurven, Bremsen, aber auch richtig Fallen: Während 90 Minuten erhielten Kinder bei «KidsOnSkates» Tipps für das sichere Fahren auf acht Rollen.



Erstmals fuhren Kinder mit den Jahrgängen 2005 und jünger auf Kickboards gegen die Zeit.